



KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

Präsidium: Hans Jürg Ritter, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Pfarrteam: Peter von Salis, Tel. 078 741 37 64, petersalis@hispeed.ch, stellvertretender Pfarrer
Corinne Kurz, Tel. 079 439 50 98, c.kurz@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Marc van Wijnkoop Lüthi (krankgeschrieben)
SigristInnen: Kirche Twann: Daniel und Monika Halter, Tel. 078 788 28 44, kabuki@gmx.ch.
Kirche Ligerz: Rebecca Aeschbach, Tel. 079 331 68 05, rebeccaeschbach@hotmail.com.
Büro: Dorfstrasse 52, 2513 Twann. Post: Postfach 10, 2513 Twann.
Verwaltung: Marianne Jenzer, Tel. 079 438 28 87, verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch.
Internet: www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

GOTTESDIENSTE

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie den *Nidauer Anzeiger* und unsere Homepage www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

Wir feiern Gottesdienste nach den jeweils gültigen kantonalen Vorgaben. Eine **Anmeldung** ermöglicht uns, die Gottesdienste bei Bedarf mehrfach durchzuführen.

3. Januar: Kein Gottesdienst in unserer Kirchgemeinde.

10. Januar, 10.15 Uhr, Gemeindesaal Tüscherz

Gottesdienst

Mit Miriam Vaucher (Musik), Pfr. Peter von Salis. (Anmeldung Tel. 078 741 37 64).

17. Januar, 10.15 Uhr, Kirche Twann

Gottesdienst

Mit den Jugendlichen der KUV 9, Miriam Vaucher (Musik), Pfr. Peter von Salis. (Anmeldung Tel. 078 741 37 64).

24. Januar, 10.15 Uhr, Pfarrsaal Ligerz

Gottesdienst

Mit Karin Schneider (Musik), Pfrn. Corinne Kurz. (Anmeldung Tel. 079 439 50 98).

31. Januar, 19.30 Uhr, Blanche Eglise La Neuveville

Zweisprachiger Taizé-Gottesdienst

Mit Miriam Vaucher (Musik), Pfr. John Ebbutt und Pfr. Peter von Salis. (Anmeldung Tel. 078 741 37 64).

EDITORIAL

Naherholungsgebiet

Als Ausgleich zu den täglichen gefühlten hundert Stunden vor dem Computer muss ich mich bewegen, in der realen Natur. In unserer Gegend geht das kaum, ohne eine gewisse Anzahl Höhenmeter zurückzulegen. Ich lande fast immer etwas oberhalb von Gaicht. Und weil Corona aus dem Joggen mehr als eine aus gesundheitlichen Gründen sinnvoll-vernünftige Quälerei macht, nehme ich mir auch heraus, ab und zu stillzustehen, damit sich auch die Augen etwas erholen können. Stillstehen und la bamele la.

Was ist das doch für ein schöner Flecken Erde, dieses Gaicht! Ich grüsse die wetterfesten Kühe, freue mich an den Hühnern mit einem auslaufend-glücklichen Leben, höre die Stille, blicke hinunter zu den Seen. Und ja, der Himmel ist einem durchaus auch etwas näher als unten am See.

Ich will keine Idylle aus dem keineswegs verschlafenen Weiler machen, die Äcker zu bestellen, das Vieh zu versorgen, das Restaurant durch Corona-Zeiten zu bringen, das ist alles harte Arbeit. Und doch erlaube ich mir als Unterländerin, Gaicht zu meiner Erholung zu benützen. Es ist mein Naherholungsgebiet, denkt es mir.

Warum diese leichte Abwertung? Gibt es denn auch ein Fernerholungsgebiet? Und wäre dieses denn effektiver, die Erholung also schneller zu haben? Die Malediven und St. Tropez statt dem Gummenacker? Allein die Möglichkeit, Gaicht in der Nähe zu haben, es relativ schnell erreichen zu können, macht es zu weit mehr als zu einem Naherholungsgebiet, es ist für mich schlicht ein Erholungsgebiet.

Noch vor ein paar Jahren hätte ich zu jemandem, der mir Gaicht als Erholungsgebiet warm empfohlen hätte, geantwortet: Du bist aber mit wenig zufrieden, immer dieses angegraute «Bi üs isch es im Fau o schön». Das ist jetzt anders. Die Zeiten ändern sich, ich ändere mich mit ihnen.

Die Ruhe, die Weite im Engen, der nahe Himmel und die grossen geduldigen Augen der Kühe, das bringt's. Probieren Sie es bitte nicht aus. Alleinsein ist schön.

MARIANNE KÄSER, TWANN



VERANSTALTUNGEN

Änderungen für sämtliche Anlässe vorbehalten. Bitte beachten Sie den *Nidauer Anzeiger* und unsere Homepage www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

Café Zwischenhalt

Montag, 4. Januar, 9.00–11.00 Uhr,
Pfarrsaal Ligerz.

**Kirchliche Erwachsenenbildung
Seeland West: «gesund krank»**
Wird verschoben.

Mittagstisch für Alleinstehende

Donnerstag, 14. Januar, 12.00 Uhr,
Bären Twann. Anfragen bei U. Magri,
Tel. 032 315 31 88.

KirchenKino

Donnerstag, 28. Januar, 19.45 Uhr,
Engel Haus Twann.

«Tambour battant»

Schweizer Komödie (2019)

Regie: Francois-Christophe Marzal.

In einem Walliser Dorf sorgen im Frühjahr 1970 die Überfremdungsinitiative sowie die anstehende Abstimmung über die Einführung des Frauenstimmrechts für heisse Debatten. Zusätzlich lässt die Vorbereitung für das nächste Eidgenössische Musikfest die Rivalitäten zwischen zwei alten Jugendfreunden neu aufflammen. Fanfaren und Trommeln geben den Auftakt zur Auseinandersetzung mit kontroversen gesellschaftlichen Ansichten.

Verena Jenzer und das Engel Haus Team freuen sich auf Ihren Besuch.

Offenes Singen in der Vollmondnacht

Donnerstag, 28. Januar, 22.30 Uhr,
Kirche Vinelz.

MUSIK

Konzertreihe «Ladies first»

VERSCHOBEN

auf unbestimmte Zeit.

«Une surprise – and other surprises»

Michaela Paetsch, Violine

Anna Magdalena Fitzli, Sprecherin

Riccardo Bovino, Klavier

Werke von Michaela Paetsch («Une surprise»), Clara Schumann, Fanny Hensel

Mendelssohn und Sofia Gubaidulina.

Texte von und über die Komponistinnen.

Eintritt frei, Kollekte zugunsten der Aufführenden.

Besuchsdienst und Seelsorge

Lassen Sie uns wissen, wenn Sie gerne ab und zu besucht werden oder ein seelsorgerliches Gespräch brauchen – und melden Sie sich

- für ein Seelsorgegespräch bei Pfr. Peter von Salis (078 741 37 64),
- für den Besuchsdienst bei Heidi Ruder (Tel. 032 315 13 55).

PIKETTDIENST UND SEELSORGE

1. bis 31. Januar

Pfr. Peter von Salis (Tel. 078 741 37 64)

Änderungen vorbehalten; bitte beachten Sie den *Nidauer Anzeiger* und unsere Homepage.

AUS DEM PFARRTEAM

Aus gesundheitlichen Gründen ist Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi weiterhin abwesend. Seine Vertretung übernimmt grösstenteils Pfr. Peter von Salis.

HERVORGEHOBEN

Karikaturen, Freiheit und kalte Fingerspitzen

Am späten Nachmittag wird es dunkel, und Nebel dringt in die Lichter des Städtchens. Die Hände wärmen sich an Marronis vom Stand, die Fingerspitzen schälen sie heraus und schieben sie in den Mund. Ein wonniges Mampfen, und im Magen eine wohlige Wärme.

Ein spitzer Geruch von bitter-frischer Orangenschale mischt sich mir unerklärlich in die Stimmung, oder macht sich eine Erinnerung bemerkbar? Ende letzten Jahres beschäftigte ich mich mit dem bitteren Beigeschmack, den Karikaturen bekommen, wenn sie sich in Gewalt auswirken. Terroristische Anschläge bedrängen uns und bedrohen die Freiheit unserer Meinungsäusserung: Der Mord an jenem Lehrer, der sich in der Nähe von Paris im Unterricht den Mohammed-Karikaturen widmete – der Polizeiapparat, der sich darauf beweisen musste. Gesetze, die Freiheitsrechte bereits massiv einschränken können, sind gut, um Terror zu bekämpfen. Aber wie rasch lassen sich diese Gesetze auch gegen legitimen politischen Widerstand wenden, zum Beispiel gegen Klimaaktivisten?

Es sind einige wenige Menschen, die mit Terror die offene Kultur der Meinungsäusserungsfreiheit bedrohen wollen und ihr Leben dafür aufgeben. Wieviel Kraft wird von uns doch verlangt, an der freiheitlichen Ordnung festzuhalten! Diese Kraft für die Freiheit zu finden, ist gewiss nicht immer einfach, gerade wenn uns diese Ordnung unzulänglich zu sein scheint, gerade wenn die Vernunft im öffentlichen Diskurs zu kurz kommt, gerade wenn Informationen zu Schlagzeilen umfunktioniert werden, die bloss Umsatz steigern wollen.

Unsere freiheitliche Ordnung baut wesentlich auf einer offenen und integrativen Haltung auf. Das ist zugleich die Haltung der protestantisch-reformierten Lesart der Worte und Taten von Jesus Christus. Diese stehen dafür, das Andere, das Ausgegrenzte und auch Widersprüchliche anzunehmen. Diese mitunter schwere Leistung wird von der Liebe der Christen verlangt, und im Grunde von allen Religionen im eigentlichen Sinne – die im Gegensatz zu gedanklichen Konstrukten stehen, die der Ab- und Ausgrenzung dienen. Diese menschliche Haltung zu bewahren ist wichtig, um die widersprüchlichen, vielfältigen Entwicklungen unserer Gesellschaft möglichst in ein leistungsfähiges Ganzes zu integrieren.

Karikaturen können uns treffen und kränken, sie können in Frage stellen, worauf wir grossen Wert legen. Sie zeigen uns aber gleichzeitig, wo etwas grösseres als wir selbst auf dem Spiel steht und berücksichtigt werden will. Etwas, wofür wir offen sein wollen, wenn wir diese Welt bejahen. Diese Welt, die uns mit Marroni ein warmes Bauchgefühl schenkt, und kalte Fingerspitzen, wenn wir das Portemonnaie hervorholen. Eine Welt, in der wir die Nase tief in den Schal stecken, wenn ein kalter Wind pfeift.

PFR. PETER VON SALIS (STELLVERTRETER)

AUS DEM KIRCHGEMEINDERAT

Gemeinsam Kirche gestalten und leben – wir suchen...

In unserem Kirchgemeinderat haben sich 2 Mitglieder verabschiedet. Nun suchen wir Unterstützung für unsere Arbeit im Rat.

Möchten Sie sich einbringen?

Wollen Sie helfen mitzutragen?

Fehlt Ihnen etwas in unserer Kirchgemeinde?

Wollen Sie mitanpacken, etwas Neues aufbauen, für Menschen da sein?

Wir geben gern Auskunft, wie wir gemeinsam arbeiten und wie die Verantwortungen im Moment verteilt sind.

Möchten Sie mehr erfahren? Hier kann man sich weitere Infos holen:

Hans Jürg Ritter, Kirchgemeinderatpräsident, Tel. 079 251 03 51

Matthias Grimm, buchbinderei.grimm@bluewin.ch

Eveline Michel, Tel. 079 315 64 35, kommunikation@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

DER KIRCHGEMEINDERAT

Wünsche für 2021

Gesundheit, die mich stärkt

Liebe, die mich jede Zelle meines Körpers fühlen lässt

Ruhe, die mich einschlafen lässt

Gemeinschaft, die mich trägt

Kraft, die mich durch den Alltag bringt

Geborgenheit, die mich frei macht

Freunde, die mich nehmen wie ich bin

Träume, die mir Ziele zeigen

Begegnungen, bei denen ich Neues erlebe

Musik, die mich schweben lässt

Gottes Nähe und seinen Segen

EVELINE MICHEL, LIGERZ

KUV

KUV 9

Samstag, 16. Januar, 9.15–16.45 Uhr, Pfarrsaal Twann. Unterricht.

Mit Pfr. Peter von Salis.

Sonntag, 17. Januar, 9.15 Uhr, Kirche Twann. Gottesdienstvorbereitung.